

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 25. Neuenbürg, Mittwoch den 26. März 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aus Auftrag der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins wird nachfolgende Nachricht und Bitte in Betreff der christlich erziehenden Ackerbauschulen mit der Bitte um Theilnahme an diesem wohlthätigen Unternehmen bekannt gemacht.

Die Einsendung der Beiträge an Geld und anderen Gegenständen, soweit sie sich durch die Post eignen, kann unter der Adresse der „Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins“ erfolgen.

Den 21. März 1851.

K. gem. Oberamt.

Baur. M. Eisenbach.

Nachricht und Bitte

in Betreff

der christlich erziehenden Ackerbauschulen.

Die vielen Freunde, die für Errichtung christlich erziehender Ackerbauschulen durch Aktien, durch den Bazar und andere Beiträge ihre Theilnahme betheiligten, erwarten mit Recht Nachricht über das in dieser Sache Geschehene. Der Ankauf eines Gutes gelang bis jetzt nicht, weil nur allzugroße oder zu kleine oder zu unergiebige Güter sich darboten. Da auf einem eigenen Gute die Idee einer Anstalt, die in der Folge sich selbst erhält, durchgeführt werden soll, muß natürlich auf ein nicht zu theures Gut, das bei vorherrschender Spatenkultur sicheren Ertrag verspricht, gesehen werden. Indes haben wir von dem, was der Bazar über 4000 fl. ertrug, den für die Anstalt bestimmten Hausvater eine Reise in ähnliche Anstalten der Schweiz, des Elsaßes und Norddeutschlands, besonders in das raube Haus von Wichern machen lassen, und wir hoffen, in diesem Jahr doch ein passendes Gut für die von uns gewünschte Anstalt zu erhalten. Für diesen Zweck bedürfen wir aber immer noch weitere unverzinsliche Aktien à 25 fl., welche an das Sekretariat der Centralleitung zu übersenden sind. Wenn die bis-

her gezeichneten Aktien jetzt eingezahlt werden können, nehmen wir dies dankbar an, um für den Ankauf eines Gutes gleich vorräthige Mittel zu haben. Wollen aber die Unterzeichner mit der Einzahlung warten, bis wir den wirklichen Kauf ankündigen können, so hoffen wir, dann das Geld doch gleich zu erhalten. Inzwischen haben wir für unsern Zweck der Heranbildung tüchtiger und rechtlichaffener Landwirthe viel dadurch erreicht, daß wir vom August 1850 an auf dem Dichehof bei Stammheim, D. A. Calw, zwölf Jünglinge als Arbeiter des dortigen Gutspächters mit einem eigenen Aufseher und Lehrer untergebracht haben. Für diese Anstalt, die sich seither erfreulich bewährt hat, haben wir das Mobilien angeschafft, Kost und Logis erhalten die Zöglinge als Lohn ihrer Arbeit von dem Pächter ohne Kosten für uns, nur die Wäsche und den Aufseher haben wir zu zahlen, so daß diese Anstalt sich — zwar nicht wie man von einem eigenen Gute hofft — ganz von selbst erhält, aber doch wie schon oben gezeigt, nur sehr mäßige Mittel in Anspruch nimmt. Sollten uns daher noch weitere Unterstützungen zu diesem Zwecke zu Theil werden, so beabsichtigen wir alsbald, noch zwei ähnliche Anstalten zu errichten. Da jedoch in unserer Mitte selbst darüber verschiedene Ansichten obwalten, ob die Gründung einer selbstständigen Anstalt oder die Unterbringung der Knaben bei einzelnen Pächtern ökonomisch vortheilhafter sey, und auf welchem der beiden Wege somit die so wünschenswerthe vermehrte Errichtung solcher Anstalten leichter möglich werde, so werden wir diese wichtige Frage nicht nur selbst noch in weitere sorgfältige Erwägung ziehen, sondern wir würden es auch mit Dank erkennen, wenn sowohl die verehrten Aktienunterzeichner als andere erfahrene Landwirthe und Armenfreunde uns ihre Ansichten und etwaigen Erfahrungen über den Gegenstand in thunlicher Bälde (unter der Adresse des „Sekretariats der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins“) mittheilen würden.

Stuttgart, den 26. Februar 1851.

Das Comité für christlich erziehende Ackerbauschulen.

An Obiges anknüpfend, bringen wir, die Unterzeichneten, zur Anzeige, daß wir hauptsächlich für den Zweck der Ausdehnung der oben bezeichneten Ackerbauschulen auf Pachtgütern, wieder einen Bazar errichten wollen, wobei wir aber die weitere Absicht haben, aus den dadurch erlangten Mitteln auch Anstalten zur Bildung weiblicher Diensthöten zu gründen, da sie uns als besonders dringendes Bedürfnis erscheinen, wofür wir nur auf die vielen Klagen über unzuverlässige oder gar schlechte Diensthöten hinweisen dürfen. Wir bitten daher alle, die sich für diese wichtigen Zwecke der Wohlthätigkeit interessieren und ein Herz haben für Hebung unseres Volkes, sie möchten, wie früher den von Frau v. Thun in so dankenswerther Weise errichteten, so auch jetzt den von uns beabsichtigten Bazar unterstützen durch leicht verkäufliche Gaben jeder Art, aus denen ein Erlös für die so nützlichen Anstalten zu hoffen ist. Wir bitten besonders auch den ehrenwerthen Gewerbestand des Landes, unser Unternehmen durch Gaben zu fördern; auch landwirthschaftliche Erzeugnisse wären erwünscht. Gaben jeder Art empfangen von jetzt an bis Ende April die Unterzeichneten:

- Theodolinde v. Württemberg, Neckarstraße No. 18.
- Gräfin Beroldingen, Friedrichstraße No. 23.
- Minette v. Forstner, Charlottenstraße No. 45.
- Karoline Hartnek, Hirschstraße No. 21.
- Pauline Keller, Kanzleistraße No. 2.
- Louise v. Luf, Königsstraße No. 3.
- Friedriche Oftertag-Weber, Paulinenstraße No. 18.
- Louise Pfistorius, Kanzleistraße No. 25.
- Sophie Schwab, Rothestraße No. 10.
- Sophie v. Seckendorf, Königsstraße No. 16.
- Elisabeth v. Spigemberg, Akademie.
- Sophie v. Wöllwarth, Karlsstraße No. 3.

Neuenbürg.

In Folge höherer Verfügung werden die Ortsbehörden angewiesen, Beschwerden gegen die von ihnen gefällten Entscheidungen, welche ihnen zur Einsendung an das Oberamt übergeben werden, stets binnen 8 Tagen vom Zeitpunkt der Einbringung der Beschwerde an dem Oberamt vorzulegen.

Den 24. März 1851.

K. Oberamt.
Baur.

**Oberamtsgericht Neuenbürg.
Schulden-Liquidationen.**

In den hienach benannten Santsachen werden die Schuldenliquidationen und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an nachbemerkten Tagen vorgenommen werden und zwar:

in der Santsache des Ludwig Friedrich Bott, Holzhauers von Wildbad
am Samstag den 26. April d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst;

in der Santsache des Jg. Johann Philipp Volz, Flößers von Wildbad
am Montag den 28. April d. J.,
Morgens 9 Uhr,
auf dem Rathhause daselbst;
in der Santsache des Philipp Jakob Müller, Tagelöhners von Gaisthal
am Mittwoch den 30. April d. J.,
Morgens 8 Uhr,
auf dem Rathhause zu Herrenalb;
in der Santsache des Georg Adam Hessel-schwert, Bürgers in Wildbad und Altsägers von Herrenalb
am Mittwoch den 30. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
auf dem Rathhause zu Herrenalb.

Den Schuldheissenämtern wird aufgegeben, die in dem Staatsanzeiger für Württemberg erfolgte Vorladung mit den dort bezeichneten Rechtsnachtheilen ihren Ortsangehörigen gehörig bekannt zu machen.

Neuenbürg, den 22. März 1851.

K. Oberamtsgericht.
Lindauer.

Forstamt Altensteig.

Die Bekanntmachung der Holzpreise für die Staatswaldungen auf das Jahr 1851 ist in einer besonderen Beilage des Nagolder Amtsblattes Nr. 22 erfolgt, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Altensteig, den 19. März 1851.

K. Forstamt.
Grüninger.

**Straßenbau-Inspektion Calw.
Oberamt Neuenbürg.**

Stein-Lieferungs-Afford.

Für den Bedarf an Straßenunterhaltungsmaterial auf den Staatsstraßen der Markung Calmbach gegen Calw, der Markungen Gräfenhausen und Birkenfeld gegen Pforzheim und der Markung Enzklösterle gegen Wildbad, werden neue Afforde abgeschlossen; Lusttragende wollen mit amtlich beglaubigten Vermögenszeugnissen sich hiebei einfinden und zwar:

für die Markung Calmbach am 3. April,
Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhaus in Calmbach,

für die Markungen Gräfenhausen, Birkenfeld, am 3. April, Nachmittags 3 Uhr,
auf dem Rathhaus in Birkenfeld und

für die Markung Enzklösterle am 9. April,
Nachmittags 2 Uhr, in dem Gasthaus zum Waldhorn daselbst.

Calw, den 18. März 1851.

K. Straßenbau-Inspektion.
Feldweg.

Höfen.

Weg-Verbot.

Die unterzeichnete Stelle sieht sich veranlaßt, Folgendes zur öffentlichen Kenntniß zu bringen:



- 1) der auf Kosten der diesseitigen Gemeinde im Jahr 1840 neu angelegte Fahrweg, welcher von dem Holzlagerplatz oberhalb des Erdschliffs dem hiesigen Ort zuführt, ist verboten;
 - 2) der s. g. Förtelbergweg, welcher bei dem Acker des Johs. Kusterer von Calmbach auf die alte Straße ausmündet, darf bloß mit Staatswald-Erzeugnissen befahren werden;
 - 3) auswärtige Fuhrleute, welche vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandeln, verfallen in die gesetzliche Strafe von 1 fl.
- Den 17. März 1851.

Schultheissenamt.
L e o.

S c h ö m b e r g.

Roggen- und Haber-Verkauf.

In Folge der Ablösung des Zehentens kommen am Donnerstag den 10. April d. J. Vormittags 10 Uhr

96 Simri Roggen, und
106 " Haber

auf hiesigem Rathhaus gegen baare Bezahlung zur öffentlichen Versteigerung.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Gegenwärtiges in ihren Gemeinden rechtzeitig bekannt machen zu lassen.

Den 22. März 1851.

Gemeinderath.

Landwirthschaftliches.

Abgabe von Kartoffeln.

Die bis jetzt bestellten Kartoffeln, werden nunmehr bis

Samstag den 29. dieses, von Vormittags 8 Uhr an bis 10 Uhr, beim Fruchtkasten des K. Kameralamts abgegeben.

Es wird bemerkt, daß dem Wunsche von verschiedenen Seiten gemäs das Simri auf 31 fr. festgesetzt ist, daß zunächst nur Vereins-Mitglieder berücksichtigt werden, welche versichern können, daß sie diese Kartoffeln nicht zum Essen, sondern zum Sezen verwenden.

Sämmtliche Vereinsmitglieder sind zu obigem Preise noch bis zum 29. eingeladen; wer aber später kommt, der wird Anderen gleich behandelt und muß wie Andere mehr bezahlen, wie bereits angekündigt ist.

Neuenbürg, den 21. März 1851.

M e e h.

Privatnachrichten.

Bezirks-Armen-Verein.

Die Ausschuß-Mitglieder werden zu einer Besprechung auf Donnerstag den 27. d. Mts. Mittags 2 Uhr in das Lamm zu Calmbach dringend eingeladen.

Der Vorstand.

**Für die Biehung am 1. Mai 1851
der K. Sardin. Anleihe von
fs. 3,600,000**

mit Gewinnen von fs. 40,000, 4000, 2000, 500 u. u. kostet ein Loos fl. 3 30 fr., 6 Loose fl. 17 30 fr., 28 Loose fl. 70. Pläne gratis bei

J. Nachmann & Comp.,
Banquiers in Mainz.

W i l d b a d.

Zur Uebernahme von Leinwand, Faden und Garn für die allgemein als vorzüglich anerkannte

Blaubeurer Bleiche

empfehle ich mich um so mehr mit Vertrauen, als namentlich auf die gute Erhaltung der Waare besonders gesehen wird. — Der Transport hin und her ist frei.

Den 10. März 1851.

Gustav Seeger.

N e u e n b ü r g.

Eine Gemeinde des Bezirks sucht einen Menschen ohne Familie zum Hüten des Rindviehs auf die Zeit von Georgi bis Michaelis d. J. Derselbe hat ein Prädikats- und Heimathzeugniß beizubringen. Näheres bei der

Redaktion.

N e u e n b ü r g.

Bleichen-Empfehlung.

Die Versendung jeder Art von Bleichwaaren zu der Königl. Bleiche in **Urach**, wie zur Bleiche in **Pforzheim** übernimmt — in Folge Auftrags — der Unterzeichnete und bemerkt, daß die Bleichgegenstände von allen Unkosten, als Fracht u. s. w. frei sind. Bei der letzteren Bleiche wird zu 2½ oder 3 fr. per Elle gebleicht.

Ernst Martin.

N e u e n b ü r g.

Zu verkaufen: drei ganz gute weingrüne Fässer, in denen sich derzeit noch Wein befindet, 3 Eimer — 2 Eimer 3 Jmi — und 1 Eimer 11 Jmi haltend; mehrere in Stroh gebundene Branntwein-Kolben je 5—6 Maas haltend; drei Maas Zwetschgen-Branntwein und ein Scheuernseil mit Mädchen bei

Christian Malmsheimer.

N e u e n b ü r g.

Wohnung zu vermietthen.

Mein oberes Logis sammt Kammern und Holzplatz habe ich zu vermietthen und kann jeden Tag eingesehen werden.

Jacob Vogt.



Neuenbürg.

Ein Allmandstück in den obern Junkern-Ackern wird auf mehrere Jahre in Pacht gegeben — von wem, sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Ein gestern im Arnbacher Walde gefundener Regenschirm kann vom rechtmäßigen Eigenthümer gegen Ersatz der Unkosten abgeholt werden bei

Werkmeister Walter.

Neuenbürg.

**Für die Herren Langholzhändler.
Floss-Aufnahmen**

in tabellarischer Form nach den verschiedenen Langhölzern, Klößen und Sägwaare eingetheilt, sind zu haben in der

Meeh'schen Buchdruckerei.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Das Regierungsblatt enthält die Königliche Verordnung, betreffend die Bornahme einer Wahl der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung.

Die Vermählung der Prinzessin Auguste, Tochter des Königs, mit dem Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar soll in zwei Monaten stattfinden.

Stuttgart, 20. März. Nächste Woche wird der Rau'sche Prozeß zu Rottweil zu Ende gehen. Die letzten Angeklagten, die vernommen wurden, waren die von Rottenburg, welche gleichfalls das System des Ablängnens angenommen hatten. Nur ein Mann, der frühere Bauschreiber Müller von Ludwigsburg, ist offen und mannhaft aufgetreten, hat frei bekannt, was er gewollt und erstrebt und hat dadurch einen sichtlich guten Eindruck auf die Geschwornen gemacht. Die Ansichten über das wahrscheinliche Ergebnis des Wahrspruchs der Geschwornenen sind sehr getheilt; doch glaubt man im Allgemeinen versichern zu können, daß das Vertheidigungssystem der meisten Angeklagten ihnen bei den Geschwornen mehr geschadet als genützt hat.

Stuttgart, 22. März. Der Vertrag über Auflösung des Postlehenvertrags und Erwerbung der Post für den Staat ist heute unter Vermittlung des kaiserl. österreichischen Gesandten, Hrn. Baron v. Handel, vorbehaltlich der binnen drei Wochen zu erwartenden Ratifikation Sr. Maj. des Königs und des Fürsten v. Taxis, abgeschlossen und von den Bevollmächtigten unterzeichnet worden. — Die stipulirte Summe ist die bereits mehrfach ange deutete von 1300000 fl. Als Uebergabstermin ist der 1. Juli d. J. in Aussicht genommen.

Baden.

Karlsruhe, 19. März. Die neuern und die wieder aufgefundenen ältern Bergwerksgruben bei Wiesloch bieten fortwährend großes Interesse und wurden von mehreren hiesigen Personen inzwischen besucht. Mehrere Personen, welche das alte Bergwerk gesehen, versichern, daß Stücke bis zur Größe von Blöcken sich zahlreich vorfinden. Man hat ferner in den neuen Gruben einen weitern sehr werthvollen Schatz gefunden, ein etwa 150 Fuß mächtiges Lager feuerfester Erde, die zur Fayencefabrikation geeignet seyn soll. Man hat davon dreierlei Sorten.

Ausland.

Frankreich.

Strasbourg, 20. März. Nach offiziellen Anzeigen werden die beiden Abtheilungen der Paris-Strasburger Eisenbahn (von Biry nach Bar le Duc und von Saarbürg nach Strasbourg) im Laufe des Monats Mai eröffnet. Bereits ist der größere Theil des Dienstpersonals ernannt. Der erste Lustzug dieses Jahres findet auf der elsässischen Eisenbahn nächsten Sonntag statt. Die Her- und Rückfahrt zwischen Basel und Strasbourg kostet auf dem ersten Plaze nicht mehr als 6 Frs.

Italien.

Rom, 6. März. Ein Truppencorps, welches gegen die Räuberbanden an der toskanischen Grenze ausgesandt worden ist, hat (wie die Neue Zürcher Zeitung bemerkt) der schönen kirchenstaatlichen Ordnung nur noch die Krone aufgesetzt. Als dasselbe nämlich in der Nähe der Räuber angelangt war, trennte es sich in zwei Abtheilungen, von denen die friedfertige davon lief, die andere aber mit Saak und Pack, Gewehr und Munition zu den Räubern überging. Das Charakteristische bei der Sache ist, daß die Bürger, wenn sie von dergleichen Schurkereien reden, ihre Sympathien für die Banditen äußern. (Nach diesem Allen, besonders nach der sich kundgebenden Sympathie zu schließen, scheint es, als ob diese Banditen mehr eine Art Guerillakrieg führen, als daß sie auf gewöhnlichen Mord und Raub ausgehen.)

Gold- & Silber-Course. Frankfurt, 22. März 1851.

	fl.	fr.
Pistolen	9	36-37
Preussische Friedrichsdor	9	57 $\frac{1}{2}$ -58 $\frac{1}{2}$
Holländische 10 fl. Stücke	9	47-48
Rand-Dukaten	5	34-35
20-Frankstücke	9	28-29
Englische Souverains	11	51-52
Preussische Thaler	1	45 $\frac{1}{4}$ - $\frac{3}{8}$
Preussische Kassenscheine	1	45 $\frac{1}{2}$ - $\frac{5}{8}$
5-Frankenthaler	2	21 $\frac{3}{4}$ -22
Hochhaltig Silber	24	27-29

